

Info für Wanderer: Richtiges Verhalten bei Weidetieren

Weidetiere sind sehr friedlich und greifen Menschen von sich aus normal nicht an. Trotzdem kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen provozierten Almtieren und Wanderern. Um Tiere nicht zu reizen und Unfällen vorzubeugen, sind folgende Verhaltensweisen wichtig:

1. Drei Arten von Rinderherden (unterschieden nach Zusammensetzung):

Mutterkuhherden:

Diese bestehen aus Muttertieren und ihren Kälbern. Hier stehen die Verteidigung der Kälber durch die Mutterkuh und die Neugierde der Jungtiere im Vordergrund. Man sollte auf keinen Fall auf die Jungtiere zu gehen und diese berühren versuchen.

Jungtierherden:

Bei diesen Halbwüchsigen stehen vor allem ihre Neugierde, ihr Bewegungsdrang und ihr Übermut im Vordergrund.

Kuhherden:

Diese bestehend aus Kühen, welche regelmäßig gemolken werden. Ein enger Kontakt mit den Betreuungspersonen ist hier durch regelmäßiges Melken der Tiere vorhanden. Diese Herden verhalten sich am ruhigsten. Sollten jedoch männliche Tiere in den Herden dabei sein, ist Vorsicht geboten.

2. Drohverhalten von Rindern:

Zu Beginn bleiben die meisten Rinder stehen und fixieren Ihr Ziel.

Sie heben und senken den Kopf, gehen etwas in die Knie und schnauben (intensives riechen, da die Rinder relativ schlecht sehen). Die Tiere gehen dann meist ein paar oft langsame Schritte in Richtung ihres Zieles bevor sie loslaufen.

3. Wie soll man sich richtig verhalten und kann man Konflikte vermeiden?

Wenn es nicht unbedingt nötig ist, sollte man **weidenden Tieren nicht zu nahe kommen** und vor allem Kälber weder streicheln noch füttern. Diese Tiere fordern sonst eventuell beim nächsten Wanderer ebenfalls Futter oder wollen gestreichelt werden. Dadurch werden häufig Missverständnisse ausgelöst und Wanderer fühlen sich bedroht.

Wenn eine **Herde Unruhe** zeigt, oder Wanderer durch einzelne Tiere bereits fixiert werden, sollten Sie unbedingt Abstand halten und lieber einen Umweg in Kauf nehmen.

Falls Sie einen **Hund** auf Ihre Wanderung mitnehmen: **Hunde immer anleinen**. Sorgen Sie dafür, dass dieser der Herde nicht zu nahe kommt oder diese zu jagen beginnt. Der Hund erfüllt das "Schema" für einen potentiellen Feind der Herde und insbesondere der Jungtiere. Deshalb reagieren Muttertiere auf Hunde oft mit einem "Verteidigungs-Verhalten". Ihren Hund sollten sie nur ableinen, wenn abzusehen ist, dass ein Rind angreifen will. Der Hund ist im Gegensatz zum Menschen schnell genug, um Angriffen eines Rindes auszuweichen und kann die Gefahr abwenden.

Sollte es trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen zu **gefährlichen Situationen** kommen, so empfiehlt es sich, Ruhe zu bewahren, nicht davon zu laufen und mit einem Wanderstock Drohgebärden zu machen. Auch laute Zurufe können aggressive Rinder öfter zum Umkehren bewegen. Im Fall des Falles ist der konsequente und langsame Rückzug aus der Gefahrenzone der einzig richtige Weg. Wichtig: Den Tieren soll man dabei nicht den Rücken zuzukehren.